



## Perspektive

**Rendsburg** Der Autodienst Pannek bietet Asylbewerbern eine berufliche Perspektive. Der 18-jährige Mustafa Akbar Rassam absolviert in der Firma ein Praktikum.

SEITE 10



## Dankeschön-Tag

**Warder** Gestern fand in der Arche Warde ein Dankeschön-Tag für Paten und Spender statt. Dabei kam es zu vielen tierischen Begegnungen.

SEITE 14

## Pokal-Überraschung

**Rendsburg** Im Fußball-Kreispokal zwang Kreisligist TuS Jenstedt den klassenhöheren Gettorfer SC mit 6:5 nach Verlängerung in die Knie. OTSV, BTSV und der Osterbyer SV komplettierten das Halbfinale.

SEITE 21

Lesen Sie heute auf **shz.de**



## Wacken-Quiz

Nicht mehr lange, dann geht das Wacken Open Air in die nächste Runde. Zeit für einen Test: Wie gut kennen Sie sich mit dem weltgrößten Heavy-Metal-Festival aus? Testen Sie Ihr Wissen im Quiz auf **shz.de**



## Jugendspiele: Kräftemessen in aller Freundschaft

**RENSBURG** Vom zeitweise schlechten Wetter ließen sich die Akteure nicht die gute Laune verderben, auch wenn beispielsweise die Ruderer (Foto) ihre Rennen verschieben mussten: Die Europäischen Jugendspiele am Wochenende in Rendsburg entwickelten sich zu einem großen Erfolg. 500 Sportler aus sieben Partnerstädten sowie 200 Rendsburger Jugendliche traten bei zehn Sportarten gegeneinander an. Die Wettkämpfe waren geprägt von großer Fairness und Freundschaft. Die Abschlussfeier heute in der Nordmarkhalle beginnt um 18 Uhr.

Seite 9

# Schleswig-Holstein ist so gut wie ausgebucht

Die Tourismusbranche legt nach den Vorjahres-Erfolgen noch eine Schippe drauf

**KIEL** Nach Rekorden bereits in den vergangenen zwei Jahren zeigt die Erfolgskurve nochmals nach oben: Dieser Sommer ist in den Urlaubsorten Schleswig-Holsteins offenbar der beste mindestens seit Mitte der 90er Jahre, als die Übernachtungszahlen zu bröckeln begannen. Darauf deutet ein Stimmungsbild, das unsere Zeitung in den Urlaubsregionen des Landes recherchiert hat.

Alle 16 Bundesländer haben seit heute Ferien. „Es brummt jetzt richtig“, frohlockt Grömitz' Tourismusdirektor Olaf Dose-Miekley. Bis Ende August erteilt er der Buchungslage die Note 1. „So lange gibt es kaum noch Möglichkeiten, ein Quartier zu bekommen.“ Dose-Miekley geht davon aus, dass die Übernachtungsstatistik „noch eine Schippe drauflegt“. Eitel Sonnenschein ebenfalls in Timmendorfer Strand: „Wir könnten unsere Betten derzeit dreimal vermieten“, sagt Tourismuschef Joachim Nitz. Während Dose-Miekley die Entwicklung vor allem als „Erntezeit“ nach umfassenden Modernisierungen bewertet, kommt für Nitz, „auch die globale Situation hinzu, von der Schleswig-Holstein profitiert“.

Für Büsum vermeldet Tourismusdirektor Olaf Raffel eine Aus-

lastung von 90 Prozent. Er geht davon aus, dass diese Hauptsaison im Vergleich zum Vorjahr noch leichte Zuwächse bringt. Beim Insel Sylt Tourismus Service sind gar 98 Prozent der Unterkünfte ausgebucht. „Gefühl“ stünden dahinter noch mehr Anfragen als in den letzten Sommern. Chancen für Kurzentschlossene erwarten die Sylter erst ab Feriende in Nordrhein-Westfalen am 23. August. Wer jetzt spon-

„Wir könnten unsere Betten derzeit dreimal vermieten.“

Joachim Nitz  
Touristiker in Timmendorfer Strand

tan nach Föhr reisen möchte, muss „sehr kompromissbereit sein“, um noch irgendwo unterzukommen, sagt Ann-Kathrin Meyerhof von der Föhr Tourismus GmbH. Die Insel sei bis Mitte August „sehr gut“ gebucht – das heißt zu 80 bis 90 Prozent. Meyerhof prognostiziert ein Saisonergebnis „leicht über Vorjahresniveau“ – und das, obwohl der Ferienkorridor der Länder etwas breiter ausfällt als 2015. Aus der Tourismuszentrale St. Peter-Ording teilt Ute Broders mit, „Wir betreiben nur noch Lückenverwaltung.“ Das zuletzt bessere Wetter

mache sich in Form von Spontانبuchungen bemerkbar.

Anders als in den Vorjahren ist auch im Hinterland kaum noch ein Quartier zu finden. „Uns kommt ein Überlaufeffekt von den Küsten zugute, die Geschäftslage ist sehr, sehr gut“, sagt Monika Heise von der Tourist-Information Nord-Ostsee-Kanal. „2015 hatten wir um diese Zeit noch Restkontingente; jetzt ist so gut wie nichts mehr frei.“ „Fast allen, die jetzt noch anfragen, müssen wir absagen“, erklärt Marianne Budach von der Tourismusgemeinschaft Grünes Binnenland. Sie verzeichnet im Eider-Treene-Sorge-Gebiet ein Buchungsplus von zehn Prozent gegenüber 2015, Caroline Brackmann von der Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz eines von fünf bis sieben Prozent. Bis Anfang September gebe es an der ostholsteinischen Seenplatte „nur noch ganz wenige Restkapazitäten, nur für einzelne Nächte unter der Woche“.

Wirtschaftsminister Reinhard Meyer appelliert an die Touristiker, bei ihrer Innovationskraft nicht nachzulassen. Trotz der internationalen Sicherheitslage sei die Konkurrenz immer noch groß.

Frank Jung  
Interview Seite 6

## Türkei stellt Ultimatum für Visumfreiheit

**KÖLN/ANKARA** Im Streit um die Visumfreiheit für Türken legt Ankara nach – und hat Brüssel ein Ultimatum gestellt. „Wenn es nicht zu einer Visa-Liberalisierung kommt, werden wir gezwungen sein, vom Rücknahmeabkommen und der Vereinbarung vom 18. März Abstand zu nehmen“, sagte der türkische Außenminister Mevlüt Cavusoglu der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Ankara verlangt die von der EU zugesagte Visumfreiheit bis spätestens Oktober. Die Visumpflicht für türkische Staatsbürger sollte ursprünglich ab Juli aufgehoben werden.

Dieser Termin hat sich aber verschoben, weil die Türkei noch nicht alle 72 Bedingungen erfüllt hat.

Unterdessen haben gestern – gut zwei Wochen nach dem Putschversuch in der Türkei – Tausende überwiegend Deutsch-Türken in Köln für Präsident Recep Tayyip Erdogan demonstriert. Schätzungen gingen von bis zu 40.000 Teilnehmern aus. Zeitgleich gab es Gegendemonstrationen. Insgesamt 2.700 Polizeibeamte waren im Einsatz. Zu der befürchteten Gewalt kam es zunächst nicht.

dpa  
Seite 3/Leitartikel S. 2

## Windkraft: Gemeinden sollen mitreden dürfen

**KIEL** Gemeinden in Schleswig-Holstein könnten bald ein Mitspracherecht bei der Maximal-Höhe von neuen Windkraftanlagen bekommen. Entsprechende Überlegungen der Landesregierung bestätigte das Energiewendeministerium von Robert Habeck (Grüne). Die Gemeinden fordern ein solches Mitspracherecht, um „die Belastungssituation vor Ort zu beeinflussen“.

Laut Nicole Knudsen, Landesgeschäftsführerin des Bundesverbands Windenergie, wären Beschränkungen aber nur bei Höhen über 140 Meter sinnvoll – kleinere Anlagen seien nach heutigen Standards nicht wirtschaftlich genug. Eine Mitbestimmung der Gemeinden könnte laut Knudsen jedoch die Akzeptanz der Energiewende in den Gemeinden erhöhen.

Seite 7

## Wetter

19 - 21°

### Viele Wolken

Zwischen dichten Wolken schaut die Sonne nur selten hervor. Örtlich Schauer, teils mit Gewitter. **Panorama**

### Service-Telefon\*

Leser: 0800 2050 7100  
Anzeigen: 0800 2050 7200  
\*gebührenfrei



## Seitenblick

### Papst Franziskus hat einen „Magen aus Eisen“

**Anna Szargiej** (20; Foto) aus Essen hat auf dem Weltjugendtag mit dem Papst zu Mittag gegessen – und dabei etwas über Franziskus' Essgewohnheiten erfahren. Sie war eine von zwölf jungen Menschen, die der 79-Jährige im Krakauer Bischofspalast zum Lunch traf. Unterhalten haben sie sich auch über leichtere Themen.

„Wir haben gefragt, was seine Lieblingsmusik ist. Er hat gesagt, Wagner“, erzählte die junge Deutsche mit polnischen Wurzeln. Auch über sein Lieblingsessen hätten sie geredet. „Der Papst hat gesagt, er isst alles, weil er einen Magen aus Eisen hat.“



### Auf der Suche nach der schönsten „Arschbombe“

Wer schafft die schönste „Arschbombe“ der Welt? Darum wetteiferten am Sonnabend mehr als 50 Frauen und Männer im Freibad von Sindelfingen in Baden-Württemberg. Bei der Splashdiving-WM wurde in mehreren Disziplinen von den Sprungtürmen ins Wasser gesprungen, wie ein Sprecher der Veranstalter sagte. Vergeben wurden insgesamt neun Weltmeistertitel. Der Spaß stehe bei den Wettbewerben im Vordergrund, hieß es. Wichtig sei, dass es im Wasser kräftig platsche, klatsche und spritze.

### Weltrekord mit 269 Hängematten

Mit 269 besetzten Hängematten ist in Mainz ein Weltrekord aufgestellt worden. Die Teilnehmer entspannten sich gestern gemeinsam für fünf Minuten am Mainzer Rheinufer. Ziel war der Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde. Dazu war aber nicht nur das größte gemeinsame Abhängen notwendig: Für fünf Minuten durfte laut Regelwerk außerdem keiner der Teilnehmer den Boden berühren und alle mussten gemeinsam singen. Der ungewöhnliche Weltrekord wurde offiziell bestätigt.



### 84 777 435,80 Millionen Euro warten auf ihren Gewinner

Der Gewinner des **Rekord-Lottogewinns** von knapp 85 Millionen Euro hat sich noch nicht gemeldet. „Wir rechnen erst im Laufe der nächsten Woche damit, sofern derjenige nicht in Urlaub gefahren ist“, sagte eine Sprecherin von Lotto Hessen gestern. Der oder die Tipper hatten am Freitagabend den Eurojackpot geknackt. Im Topf waren exakt 84 777 435,80 Millionen Euro – der bislang höchste Lottogewinn in Deutschland. Derzeit ist nur bekannt, dass der Lottoschein in einem Laden in Nordhessen abgegeben wurde. Mit einem Einsatz von 20 Euro werden der oder die Glückszipile nun sehr reich. Der Gewinn ist steuerfrei.